

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Sie haben heute die erste Ausgabe des Infoblattes des Arbeitskreises Mobile Jugendarbeit Chemnitz erhalten. Wir möchten Ihnen auf diesem Weg über unsere Arbeit berichten und zu aktuellen sozialpolitischen Themen Stellung beziehen. In den vierteljährlich folgenden Ausgaben werden Sie mehr zu den verschiedenen Arbeitsfeldern der vier Chemnitzer Projekte der Mobilien Jugendarbeit sowie deren Veranstaltungen und Aktionen erfahren.

Den Arbeitskreis MJA gibt es bereits seit Januar 1996. Er dient vor Allem zum Fachaustausch der Streetworker und zur Organisation gemeinsamer Aktionen wie z.B. der Chemnitzer Sportnacht oder der U18 – Bundestagswahl.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen des Infoblattes und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen zu den veröffentlichten Themen.

## Mit vollem Einsatz und allen Erschwernissen zum Trotz

Inzwischen ist es schon eine liebgewordene Tradition, unser jährliches kleines Turnier im Zeisigwald, bei dem sich die fußballinteressierten Jugendlichen aus den unterschiedlichen Einzugsgebieten der Mobilien Jugendarbeit Chemnitz messen können. Am 04.06.2010 war es wieder so weit. Das Wetter war uns an diesem Tag sehr wohl gesonnen. Das war an den vielen verregneten Tagen im Vorfeld nur schwer vorstellbar. So meldeten sich zum Turnier auch nur die spielwütigsten Mannschaften aus den Projekten der Mobilien Jugendarbeit des Alternativen Jugendzentrums und des Vereins Domizil. Der Spielwille der angetretenen Jugendlichen ließ sich auch durch die erschwerten Bedingungen, wie der regendurchweichten Wiese oder einer Seenlandschaft vor dem Tor, nicht erschüttern. Egal ob in einheitlichen Trikots, zerschlissenen Hosen oder ganz ohne Schuhe, die Spieler überzeugten durch ihren vollen und fairen Einsatz. Anerkennung gab es dafür nicht nur aus den eigenen Spieler- und Fanreihen. Mit einem wohlverdienten Grillen endete das erfolgreiche Freundschaftsspiel.



Zeisigwaldturnier am 04.06.2010

## Die Rotstifte tanzen

Geld ist knapp in Zeiten der Krise. Als Folge der gesunkenen Einnahmen setzen Kommunen und die Sächsische Landesregierung verstärkt den Rotstift an. Besonders soziale Einrichtungen sind von diesem Sparkurs betroffen. Satt 25 Millionen € sollen im laufenden Jahr eingespart werden; das sind 25% der bisherigen Mittel! Die Absenkung der Jugendpauschale von 14,30 € auf 10,40 € sowie die drastischen Einsparungen bei den Zuweisungen für überörtliche Angebote und bei den freiwilligen Diensten führen bei vielen bewährten Projekten zu Einschränkungen ihrer Arbeit oder bringen diese ganz zum Erliegen.

Doch es regt sich Widerstand. So rief der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. und weitere Aktionspartner sachsenweit zu einem Flashmob am 01.03.2010 auf. Allein vor dem Chemnitzer Rathaus trafen sich 300 Protestierende und schickten als Symbol für geplatze Träume schweigend Seifenblasen in den Himmel.

Am 10.03.2010 versammelten sich ca. 3.500 Menschen vor dem Sächsischen Landtag, um ihre Wut und Sorge gegenüber den Abgeordneten auszudrücken, die zur selben Zeit die landesweiten Kürzungen im Sozialen Bereich beschlossen. Mit vielen Holzkreuzen trugen die Demonstranten symbolisch Projekte und Einrichtungen zu Grabe, die den Sparmaßnahmen zum Opfer fallen werden.

Immer mehr Akteure aus allen gesellschaftlichen und politischen Richtungen engagieren sich gegen den kurzfristigen Kürzungswahn. Am 16.06.2010 beteiligten sich über 10.000 Menschen an einer Großdemonstration vor dem Sächsischen Landtag in Dresden. In drei großen Protestzügen zeigten sie, dass ihnen Bildung, Kultur und Soziales so viel wert sind, dass es sich lohnt, dafür zu kämpfen.



Auch in Chemnitz wurden im Rahmen der Workshopreihe „Jugendhilfeplanung/ Maßnahmeplanung“ Einsparpläne diskutiert, die wir kritisch betrachten. So gab es beispielsweise Vorschläge, die anerkannte Fachstandards in den einzelnen Arbeitsfeldern in Frage stellten und das bewährte Fachkräftegebot vernachlässigten. Des Weiteren wurde eine Pauschalierung der Personalkosten diskutiert, die es in der vorgeschlagenen Höhe vielen Trägern unmöglich gemacht hätte, ihre angestellten Fachkräfte auch nur annähernd tarifgerecht zu entlohnen. Da die Umsetzung dieser Art Sparvorschläge nicht nur Ausgaben, sondern vor allem qualitativ hochwertige Arbeit einsparen würde, stehen wir ihnen kritisch gegenüber.

Unverantwortlichen Kürzungen innerhalb der Sozialen Arbeit in Sachsen gilt es in Zukunft entschlossen entgegen zu treten.

Weitere Informationen unter:

<http://www.mehr-wert-sachsen.de/>